1. Juli 1903. № 7. XVIII. Jahrgang.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Societas entomologica.

„Societas entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées **aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zürich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn **Fritz Rühl's Erben** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Teil des Blattes einzusenden.

Organ of the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl's heirs** at **Zürich-Hottingen.** The members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder Fr. 10 5 fl. 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inserieren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. — 8 Pfennig per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. — 20 Pfg. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.)
Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.

Ornithoptera paradisea ab. auriflua (nov. subspec.)

von H. Fruhstorfer.

Missionare in Kaiser Wilhelmsland fügen in einer Lokalität, deren geographische Lage mir nicht bekannt gegeben werden konnte, zwei Exemplare von O. paradisea Stdgr., welche ziemlich erheblich von Pagenstechers Figur der Type in Schönbergs Sammlung abweichen. Die Aberration oder Lokalform, welche ich auriflua nenne, hat zunächst fast gar keine schwarzen dorsalen Striche und Flecke auf dem Abdomen, welche auf Pagenstechers Figur (Jahrb. Nass. Vereins f. Naturkunde, T. II 1893) und 8 ♂♂ meiner Sammlung breit angelegt vorhanden und sichtbar sind.

Der Marginalsaum der Vorderflügel ist fast doppelt so breit schwarz. Das Goldfeld der Hinterflügel ist nicht dunkelgrün, sondern hellgelb umsäumt, mit nur ganz schwachem, gelbgrünen Schiller. Der Internalsaum der Vorderflügel ist viel breiter und schärfer schwarz. Das Grün der Vorderflügel ist viel reicher mit Goldschimmer überhaucht.

Unterseite: Der Basalteil aller Flügel ist nicht so dunkel grün, sondern ganz hellgrün. Der Apicalteil und die Zelle der Vorderflügel sind dagegen viel ausgedehnter schwarz beschuppt. Die ♀♀ aus derselben Lokalität differieren von Pagenstechers T. IV l. c. 1893 durch verdunkelte Weissfleckung und die blaugraue Bestäubung in der Basalhälfte der Vorderflügel-Zelle.

Patria von auriflua: Kaiser Wilhelmsland. Genauere Lokalität??

Patria von paradisea typicus: Constantinhafen.

P. macfarlanei cestius nov. subspec.

1 ♀ unbekannter Lokalität differiert von macfarlanei aus Milne Bay durch mehr braune als schwarze Grundfarbe, die schmäleren Medianflecken der Vorderflügel und die breiteren Submarginalflecken. Alle diese Flecken sind von einer gelblichgrünen Färbung.

Die schwarzbraunen Hinterflügel tragen eine Submarginalreihe von vier fast braungrünen Möndchen, sowie zwei kleine postdiscale Pünktchen zwischen M. 1 und M. 3. Der Costalfleck ist schmal und fast weiss, ebenso der basale, costale Zahnfleck. In der Zelle findet sich dann noch ein schmaler, länglicher, grüner Fleck. ♀ Vorderflügellänge 16 mm.

Eine neue Ornithoptera-Form.

von H. Fruhstorfer.

Ornith. criton critonides nov. subsp.

Der ♂ ist kleiner als criton ♂. Der costale gelbe Fleck der Hinterflügel viel schmäler und alle Discalflecken viel kürzer als bei criton.

Beim ♀ ist das discale Gelb der Hinterflügel-Oberseite noch mehr reduziert und jenseits der Zelle finden sich nur zwei kleine gelbe Pünktchen im schwarzen Aussensaum.

Patria: Insel Obi.

Zwei neue Parnassier.

von H. Fruhstorfer.

Parnassius apollonius dauhi nov. subsp.

Eine grosse Reihe von apollonius aus dem Serafschan Gebirge differiert von apollonius Ev. von anderen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Fundorten durch die hellere weisse Grundfärbung aller Flügel und die verbreiterten schwarzen Submarginalflecken besonders der Hinterflügel, was namentlich bei den ♀♀ auffällt. Die Hinterflügel sind ausgezeichnet durch grössere und reicher weiss gekernte Ocellen.

Am auffallendsten ist jedoch der weisse Basalteil der Hinterflügel-Oberseite, von denen nur die Aussenhälfte noch eben so dunkel schwarz bestäubt ist wie bei typischen apollonius.

Auch auf der Unterseite treten die grösseren und heller roten Ocellen deutlich hervor und das ♀ ist charakterisiert durch die viel dunklere Färbung der Hinterflügel.

Beschreibung nach 3 ♂♂ und 5 ♀♀ aus dem Serafschan Gebirge, südöstlich von Samarkand. Von Funke am Sary Ob gefangen.

Die Benennung ist erfolgt zu Ehren des Herrn Daub in Karlsruhe, der mit wahrem Bienenfleiss eine der grössten Sammlungen Deutschlands zusammen gebracht hat und mir sein Material in bekannter Liebenswürdigkeit zur Verfügung stellte.

Parnassius imperator supremus nov. subsp.

Ein ♂ dieser neuen Lokalform differiert von einer grossen Reihe von imperator Oberth. in der Daub'schen Sammlung und Oberthürs Figur in den Etud. 14. Tafel I durch die fast rein weisse, also nicht grauweisse oder gelblich weisse Grundfarbe aller Flügel.

Die cellularen schwarzen Flecken der Vorderflügel sind stark verbreitert, ebenso die schwarze Makel an der S. M. und der ultracellulare Subapicalfleck der Vorderflügel. Die Ocellen der Hinterflügel sind grösser und heller rot, die Analaugen grösser und heller blau und die Submarginalbinde der Hinterflügel ist sehr viel dünner als bei imperator. Auf den Hinterflügeln fällt der rote Basalfleck auf der Oberseite besonders auf, den supremus mit musageta gemeinsam hat. Auch die Unterseite der Hinterflügel ist reicher rot als bei imperator und es treten ausser dem hell carminroten Basalfleck auch noch zwei subbasale, längliche, hellrote Wischflecke auf. Die discalen Ocellen sind grösser und reicher weiss gekernt.

Von musageta Grum. ist supremus schon durch die bedeutende Grösse verschieden.

Type in der Sammlung des Herrn Daub. Ein zweites damit übereinstimmendes Exemplar befindet sich in der Sammlung des Herrn Erhardt in Stuttgart. Genauer Fundort unbekannt. Wahrscheinlich aber *Chinesisch Turkestan.*

Zwei neue Leucanitis-Formen aus Aksu,

besprochen von Pfarrer A. Fuchs in Bornich, Hessen-Nassau.

1. Leucanitis rada B.

var schlumbergeri. *Grösser, Vorderflügel eintönig schiefergrau mit gleichgefärbtem durch eine bräunliche Doppellinie fein begrenztem Wurzelfelde, dahinter kaum lichter.*

Den besten Unterschied von anderen rada gibt das Wurzelfeld der Vorderflügel, welches bei var. schlumbergeri zwar deutlich, aber nur sehr fein durch eine schwärzliche Doppellinie abgegrenzt ist, während rada sonst an dieser Stelle einen dicken schwarzen Schrägstreif zeigt. Da diese Grenzlinie minder hervortritt und der Raum unmittelbar hinter ihr nur wenig aufgehellt ist, so erhält dadurch der ganze Vorderflügel einen eintönigeren Charakter. Ausserdem ist die Behaarung von Kopf und Thorax bei meinem Exemplar lichter als bei anderen rada: schmutzig gelbgrau, nicht braungrau.

Von ansehnlicherer Grösse als rada sonst: 17½ mm Vorderflügellänge gegen 16 mm. Die Färbung der Vorderflügel ist ein eigentümliches, stellenweise gelblich getöntes schiefergrau; die Bestäubung sieht wie mehlig aus. Der Fleck unterhalb des Vorderrandes, in welchem die Nierenmakel zu stehen pflegt, ist durch die Schieferfarbe weggefressen, so dass die Stelle der Makel gesucht werden muss. Von Zeichnung ist nur vorhanden; die feine Begrenzung des Wurzelfeldes, welche durch eine Doppellinie gebildet wird (die äussere Linie ist schwärzlich, die innere graubräunlich, beide wenig auffallend) und die feingezähnte, wurzelwärts dunkel beschattete Wellenlinie. Durch diese feinere Zeichnung und die mehlige Bestäubung sehen die Vorderflügel leicht marmoriert aus. Der Charakter der Hinterflügel ist nicht verschieden, auch die Unterseite nicht.

Die var. ist benannt zu Ehren des liberalen und verdienstvollen Förderers lepidopterologischer Wissenschaft, Herrn Dr. von Schlumberger.

2. Leuc. caucasica Koll.

var. aksuensis. *Kleiner, Vorderflügel olivengelblich grau, stellenweise rötlich angeflogen, besonders die Mittelbinde, die Hinterflügel schärfer gelb gefleckt.* 13½ mm (gegen gut 15 mm).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: 18

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: Eine neue Ornithoptera-Form. 49-50